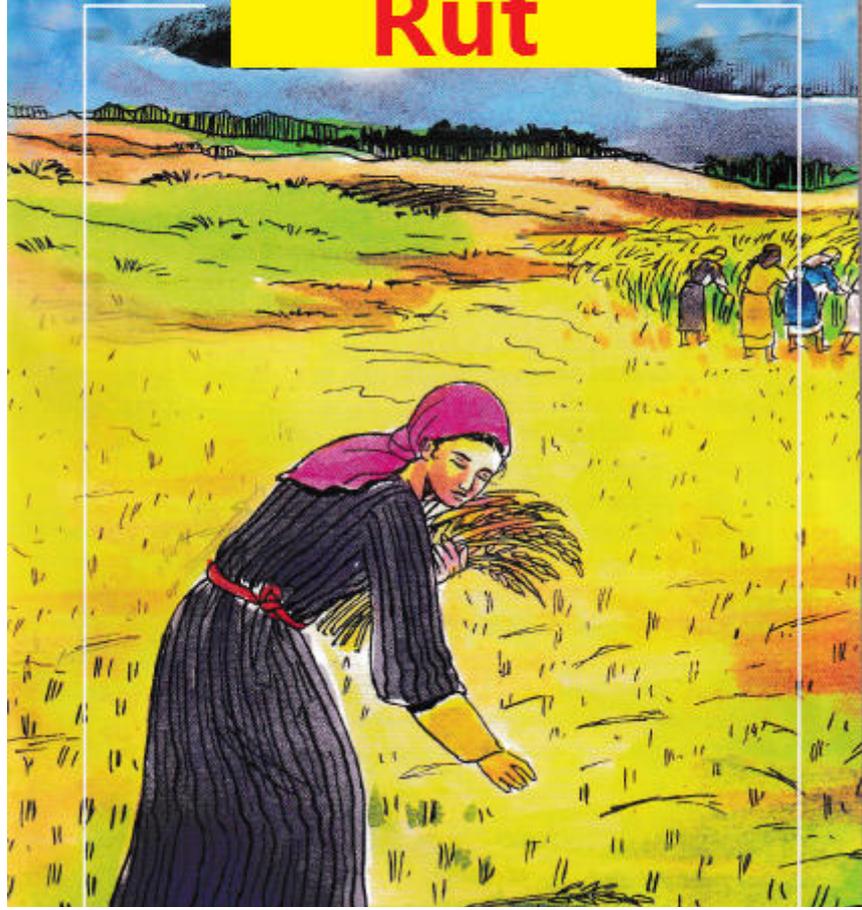


BIBEL COMICS - 8

Rut

PAR LOUIS PUBLICATIONS

Bibel comics 8

Rut

Text:

Michael Karimattam

Illustration:

Devassy

Rut

Besonders das Volk Israel wurde von Jahwe dazu auserwählt, Sein Zeuge für alle Nationen zu sein. Es sollte andere Völker durch ein Leben gemäß der Gesetze des Bundes zur Erkenntnis des treuen Gottes bringen. Aber der Kontakt mit anderen Völkern, die man „Heiden“ nannte, verdarb den Glauben von Israel. Deshalb wurde es ihnen streng verboten, eine Heirat mit den Heiden einzugehen. Wie auch immer,

während der Zeit des Exils (587 – 535 v .Chr.) wurden solche Heiraten allgemein üblich. Teile der jüdischen Autorität reagierten gewalttätig auf solche Praktiken und versuchten sogar, Ehemänner von ihren heidnischen Frauen zu trennen. Sie glaubten, dass das Heil ihr alleiniges Recht war und entwickelten eine Geringschätzung gegenüber den Heiden. Das Buch Rut wurde als Reaktion auf diese Eigenschaft geschrieben. Der heilige Autor machte beim

Schreiben dieses Buches Gebrauch von Material, welches in der Tradition des Volkes vorhanden war.

Die Geschichte von Rut zeigt, dass die Heirat mit einer heidnischen Frau nicht notwendigerweise den Glauben der Israeliten verdirbt. Tatsächlich können die Heiden durch eine solche Heirat zur Verehrung von Jahwe bekehrt werden. Rut, die moabitische Witwe, ist ein herausragendes Beispiel einer solchen Umkehr. In ihrem Festhalten an

Jahwe und in ihrer selbstlosen Liebe und völliger Ergebenheit zu ihrer Schwiegermutter wird Rut sogar als Vorbild für die Israeliten beschrieben.

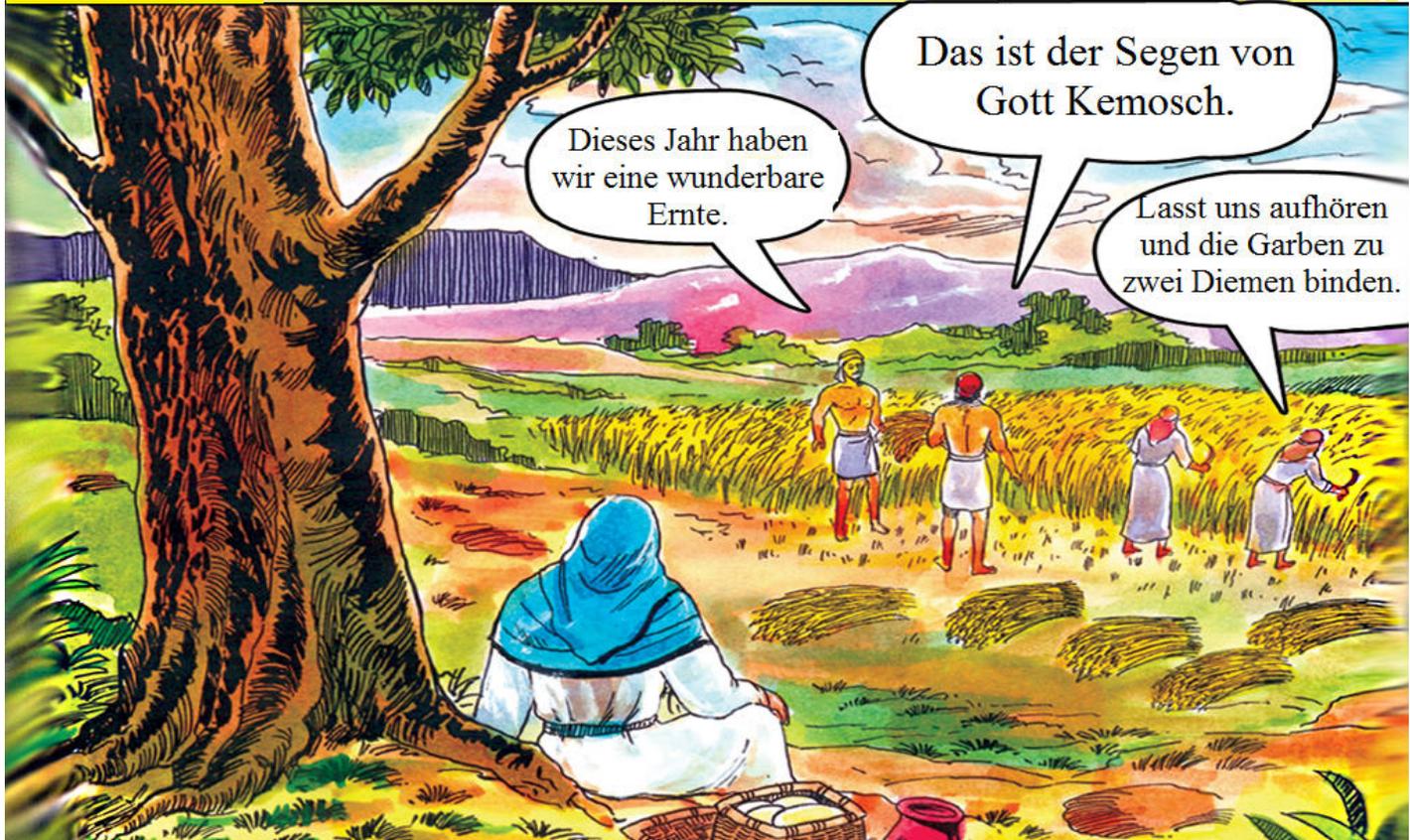
Im Vertrauen auf Jahwe ließ Rut alles hinter sich und ging in eine ungewisse Zukunft. Hierin ähnelt sie Abraham, dem Vater des Glaubens. Selbst als Witwe, mit Kummer und Elend vertraut, zeigte sie eine besondere Sorge für alle, die geplagt waren. Ihre Liebe und Hingabe wurde überreich von

Gott belohnt. Sie wurde die Urgroßmutter von König David, dem Vorfahr des Messias. In den Augen Gottes zählt nicht die Reinheit der Abstammung sondern die Reinheit des Herzens.

Rut ist ein Modell weiblicher Ergebenheit und mitleidiger Liebe. Durch diese Geschichte lehrt die Bibel, dass Gott der Gott aller ist. Er bevorzugt nicht bestimmte Gemeinschaften. Niemand kann sich auf den Vorzug einer Abstammung oder Kaste

berufen. Nur den Armen gilt die besondere Liebe Gottes. In diesem Sinne hat das Buch Rut eine besondere Botschaft für die heutige Welt, in der Menschen auf Grund von Herkunft und Glauben immer noch getrennt und diskriminiert sind.

Während der Zeit der Richter herrschte eine Hungersnot in Israel. Ein Israelit aus Betlehem mit Namen Elimelech wanderte mit seiner Frau Noomi und seinen zwei Söhnen Machlon und Kiljon in das Land Maob aus. Dort starb Elimelech und seine Söhne heirateten Moabiter Frauen Orpa und Rut. Eines Tages:



Warum hört ihr heute Morgen so früh auf?

Heute ist das Fest von Kemosch

Wir werden ihm die ersten Früchte opfern.



Was, Opfer für Kemosch? Wir
haben keinen Gott außer
Jahwe.

Was für ein
Gott ist
Jahwe?

Ein Gott, der nicht
einmal sein Volk satt
machen kann!

?





Kinder, nicht...

Wenn Jahwe so groß
ist, warum mussten
wir weggehen um
Nahrung zu suchen?

!

Habt ihr die
Wunder von Jahwe
vergessen?

Haben uns diese
ganzen
Geschichten einen
Krümel Brot
gegeben?

Mutter, hast du ihn
jemals gesehen?
Hat er überhaupt
ein Fest?



Wird Jahwe's Fest
nicht jedes Jahr in
Israel gefeiert?





Ist das ein Fest?
Nur ein paar Gebete
und Gesang.

Komm, lass
uns gehen, es
wird spät.

Nein, meine Söhne,
geht nicht.
Beleidigt nicht
-Jahwe, unseren
Gott.



Orpa, Rut, macht euch schnell fertig. Ihr sollt tanzen, nicht wahr?

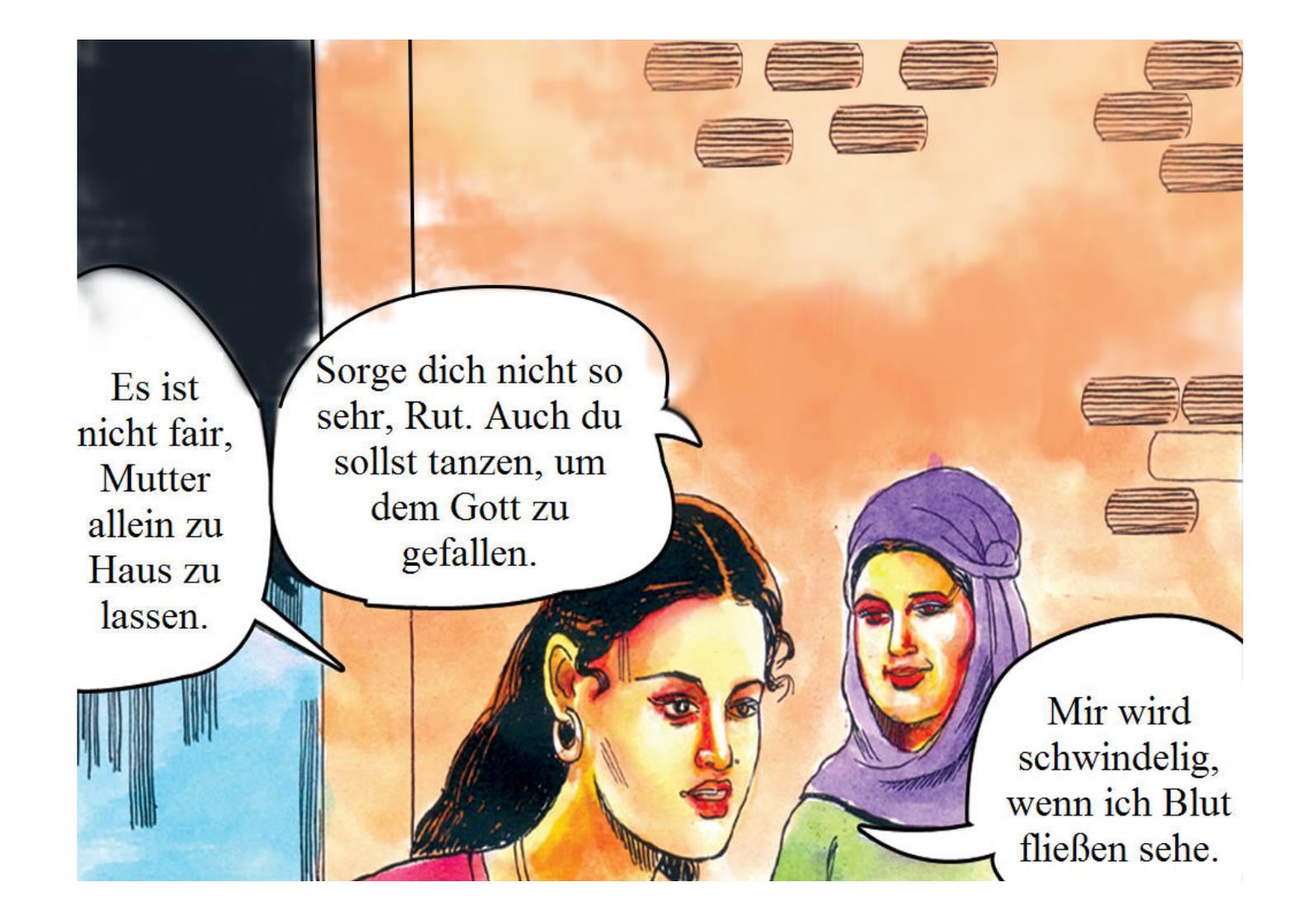
Mutter, warum gehst du nicht mit uns?

Soll ich mich vor einem Dummy hin und her bewegen?

Wir wollen Mutter nicht zwingen. Komm Rut, lass uns gehen.

Ich komme nicht mit.





Es ist nicht fair, Mutter allein zu Haus zu lassen.

Sorge dich nicht so sehr, Rut. Auch du sollst tanzen, um dem Gott zu gefallen.

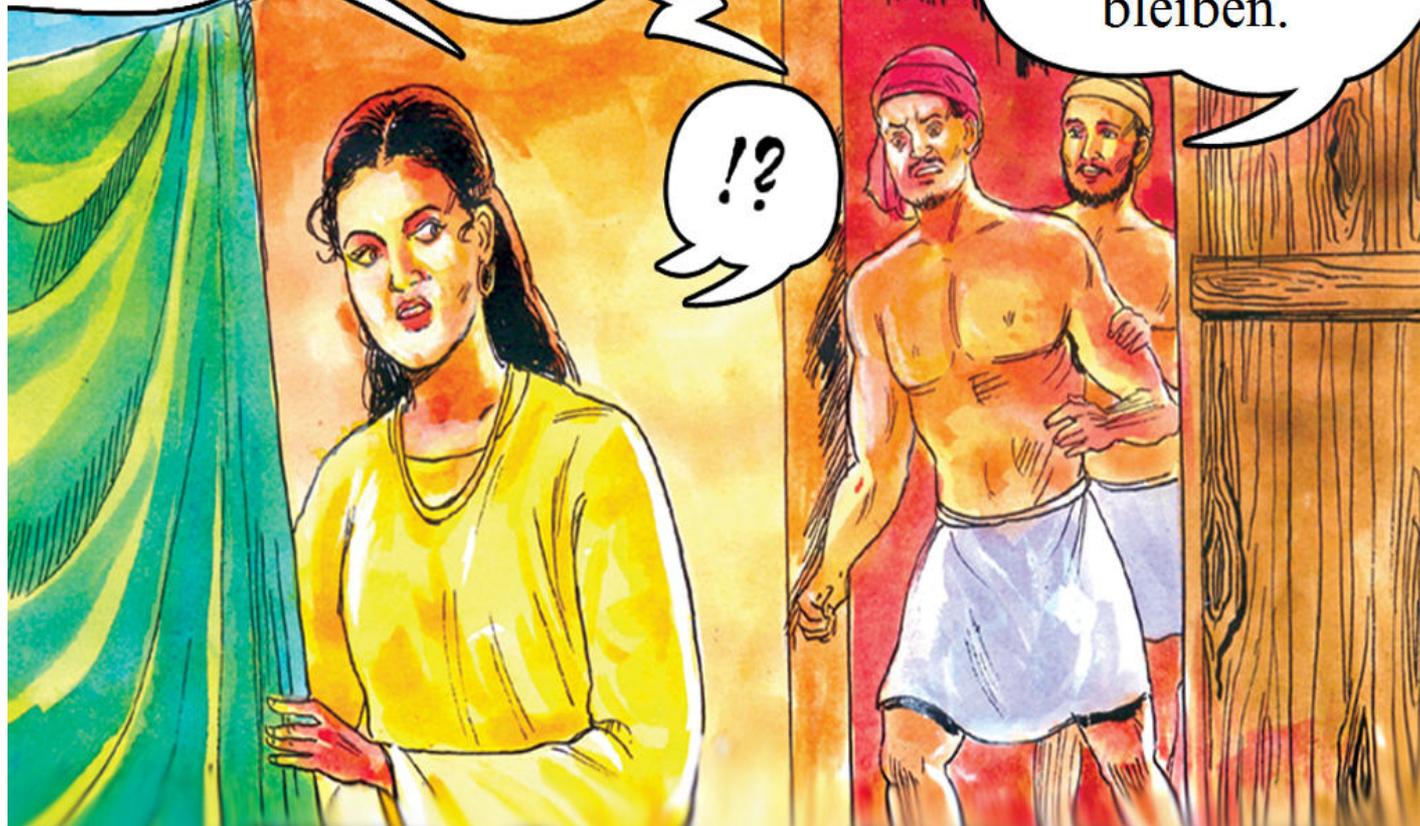
Mir wird schwindelig, wenn ich Blut fließen sehe.

Wann fing
das an?

Ich werde
dich
kurieren!

Lass sie. Sie
kann bei Mutter
bleiben.

!?



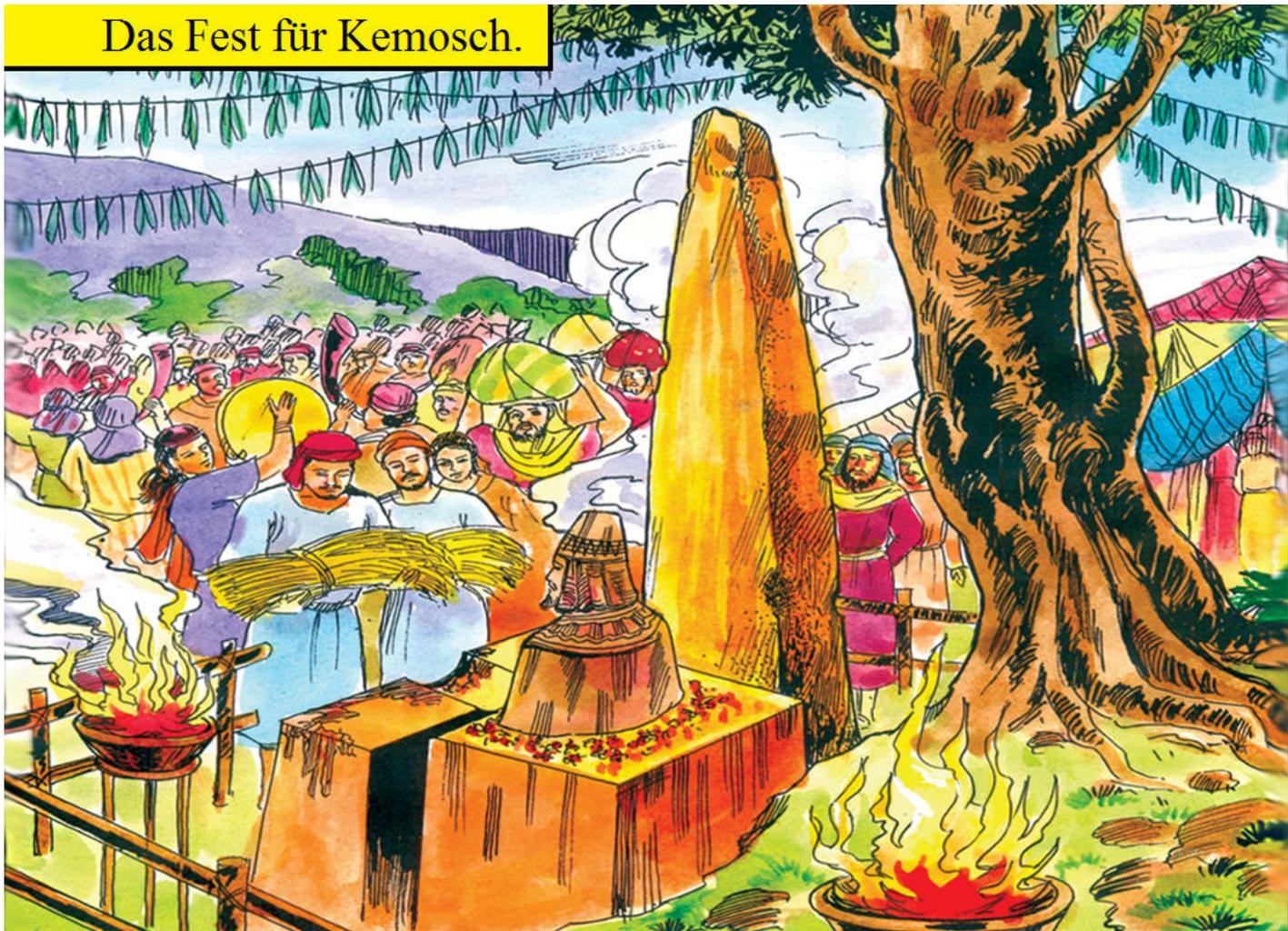


Oh, Gott
Kemosch.

Es gibt keinen
Gott außer
Kemosch.

Wir glauben
an Kemosch.

Das Fest für Kemosch.



Noomi und Rut zu Haus.

Es ist fast dunkel. Sie sind noch nicht zurück. Wir gehen jetzt zu Bett.

Mutter, ich habe Angst, ich könnte nicht schlafen.

Keine Sorge, Liebes. Sie kommen wieder.



Du weißt nichts über
das Fest von Kemosch.

Was meinst
du?





Sie trinken die ganze Nacht.
Niemand wird in der
Morgendämmerung noch nüchtern
sein, und dann ist das Opfer.

Opfer?

Ja, Mutter,
Menschenopfer.
Einer oder mehrere
werden auf die
Scheite gelegt und
geköpft.



Herr, mein Gott, lass nicht zu, dass meinen Kindern etwas passiert.

In der Morgendämmerung – Der Priester von Kemosch.

Seht den Herold
von Lord
Kemosch. In
wenigen
Augenblicken
wird der Gott
selbst
erscheinen.

Wen wird er gnädig
als Opfer annehmen?



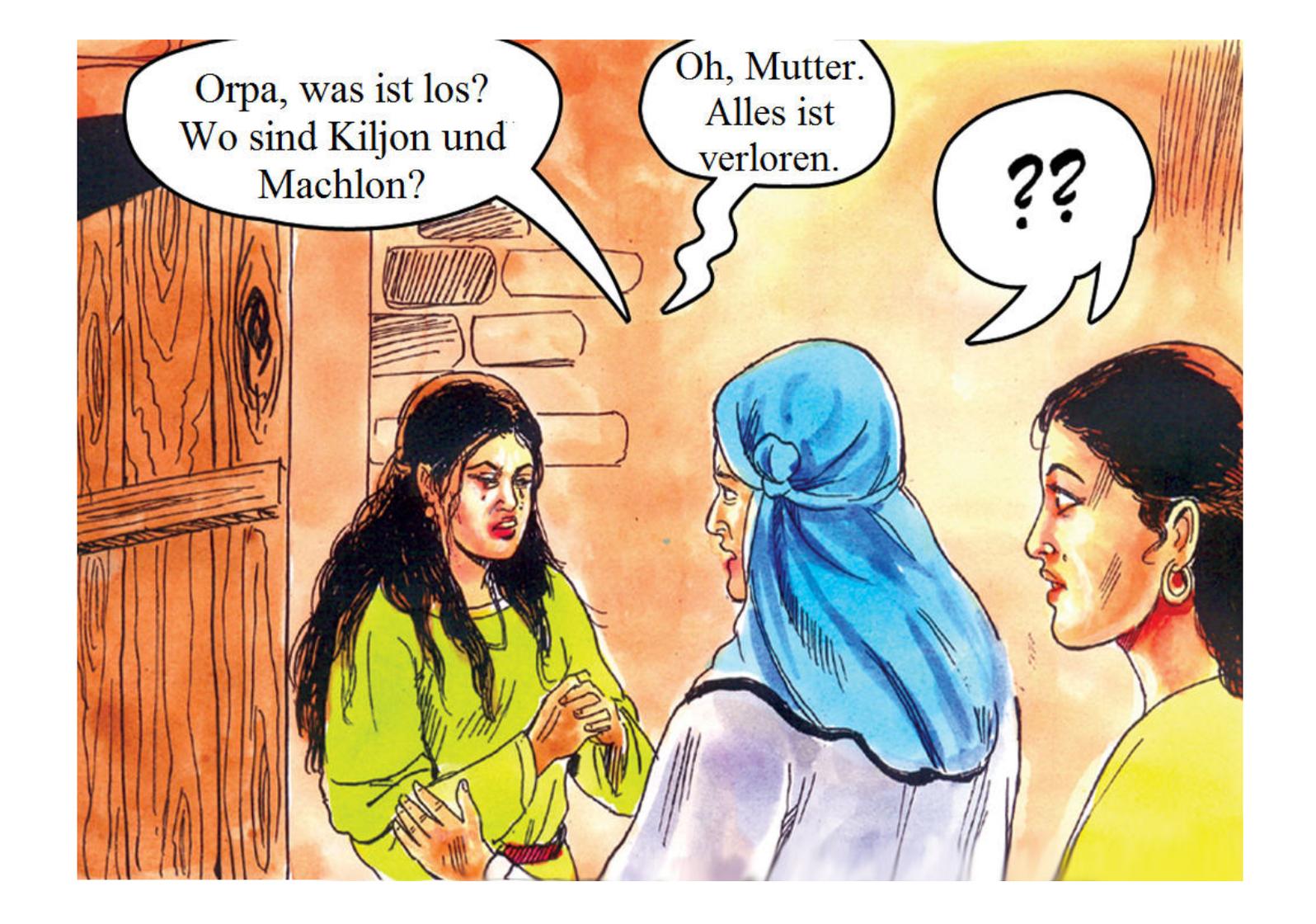
Ish... Kish...Shnim...
Kreem...Breem...
Ibreem...
Hocreem...



Gott Kemosch
möchte zwei
Israeliten
haben.

??



A comic panel depicting three women in conversation. The woman on the left, wearing a green top, asks a question. The woman in the middle, wearing a blue headscarf, responds with a somber expression. The woman on the right, wearing a yellow top, has a speech bubble with two question marks above her head, indicating confusion. The background features a wooden wall on the left and a textured wall on the right.

Orpa, was ist los?
Wo sind Kiljon und
Machlon?

Oh, Mutter.
Alles ist
verloren.

??

Was meinst du?
Was ist passiert?

Sie wurden heute
Morgen geopfert.

Oh! Mein Gott!





Oh, meine Kinder!

Mutter!

Tage später.

Unsinnig, hier zu sitzen und zu weinen.

Was können wir sonst tun? Wir haben alles verloren.

Wir haben Land. Wir können arbeiten und unseren Lebensunterhalt verdienen.





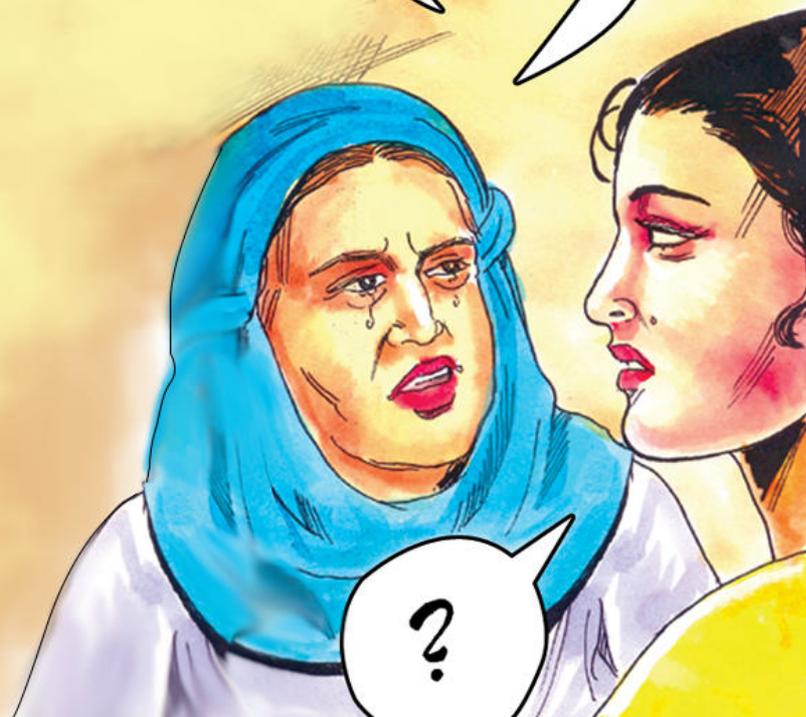
Meine Töchter, ihr seid
noch jung. Geht zurück
zu eurem Volk. Ich
kehre nach Betlehem
zurück.

Mutter, geh
nicht. Bleib bitte
bei uns.

Nein, ich
muss in das Land
meiner Väter
zurückkehren.
Jahwe wird mich
beschützen.

Wohin du auch gehst, ich werde mit dir gehen.

Nein, meine Liebe, Geh zu deinem Volk und beginne ein neues Leben.

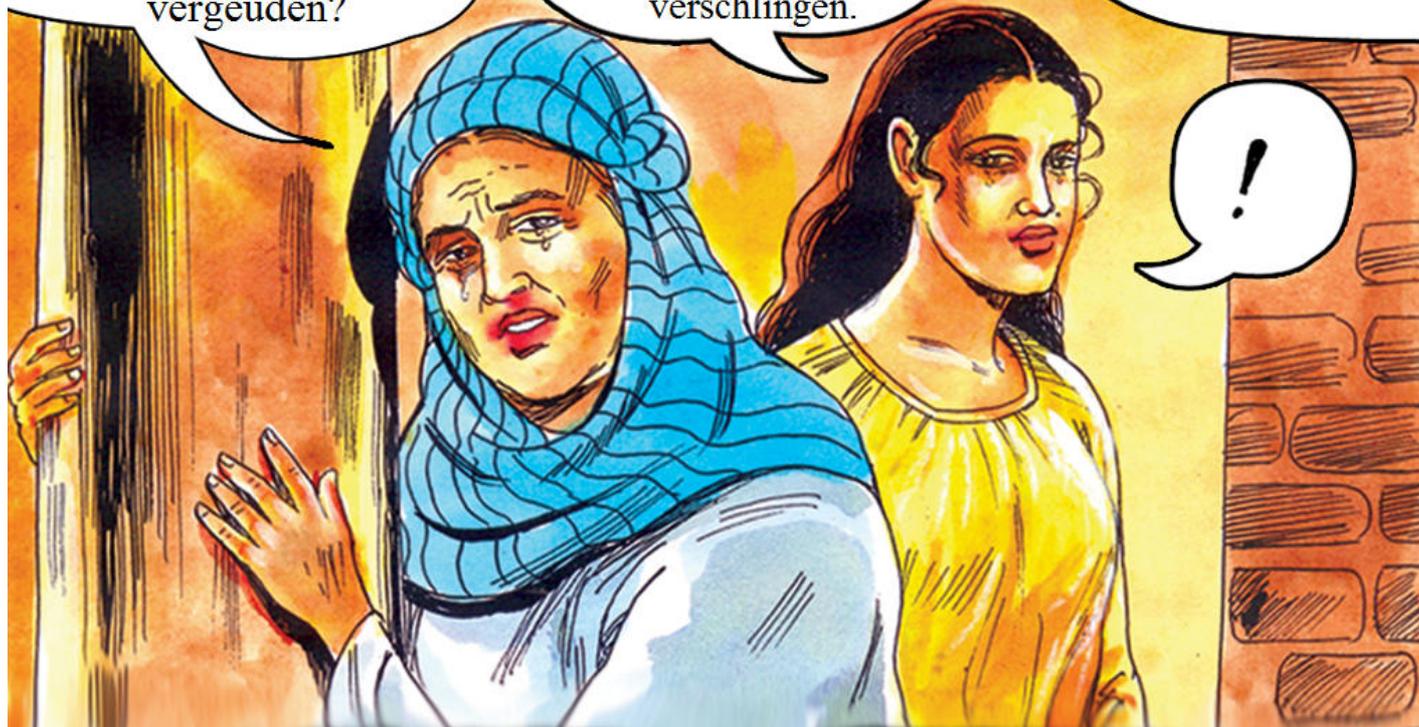


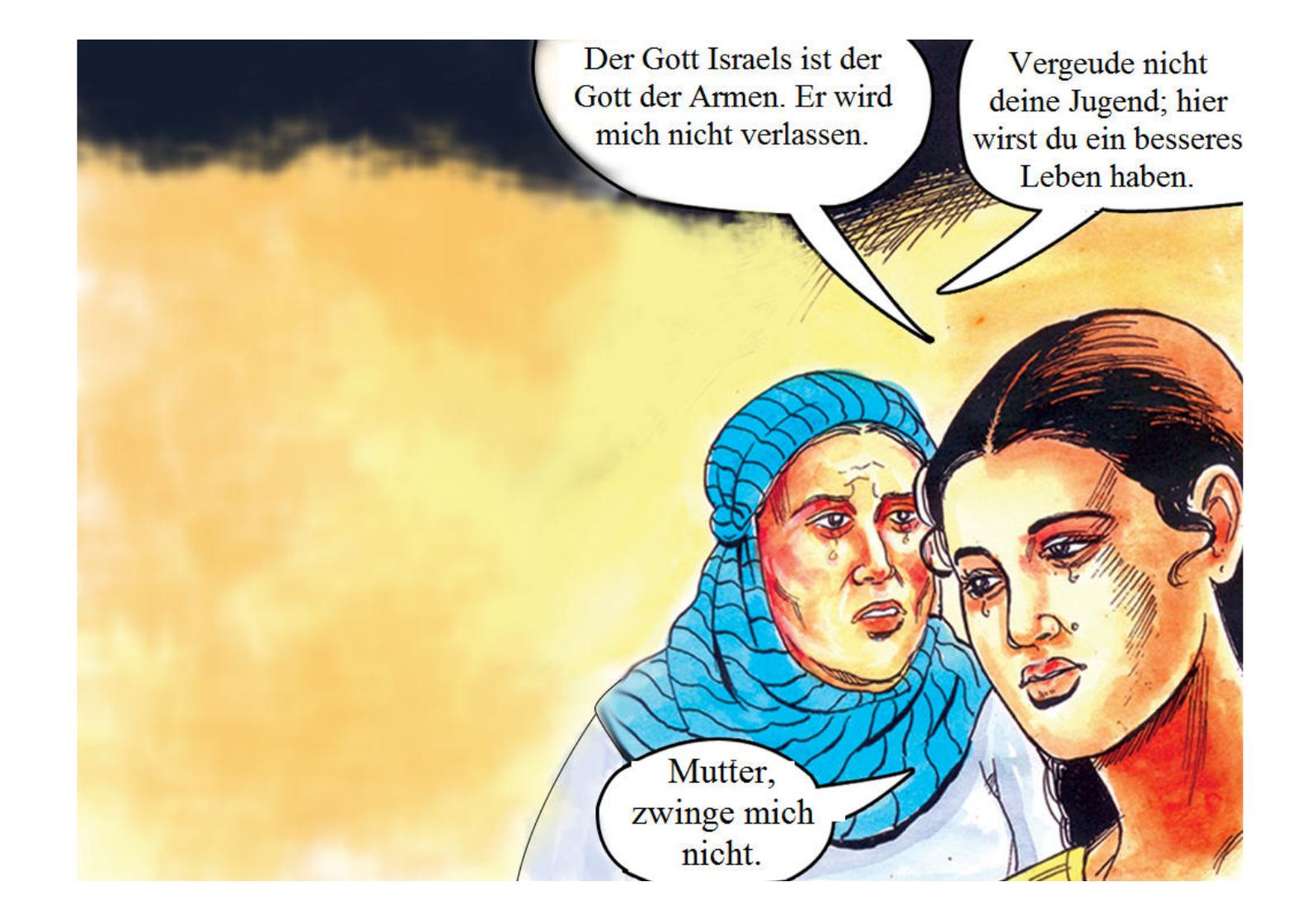
Am nächsten Tag ging Orpa mit ihren Verwandten fort.

Rut, geh auch du zurück. Warum dein Leben mit dieser alten Witwe vergeuden?

Ich möchte nicht in diesem Land bleiben, wo Götter Menschen verschlingen.

In Israel wirst du immer eine Fremde sein, meine Tochter.





Der Gott Israels ist der
Gott der Armen. Er wird
mich nicht verlassen.

Vergeude nicht
deine Jugend; hier
wirst du ein besseres
Leben haben.

Mutter,
zwinge mich
nicht.



Mutter, bestehe nicht darauf:
Wohin du gehst, dahin gehe auch
ich. Wo du stirbst, werde ich
sterben. Euer Volk wird mein
Volk sein, euer Gott wird auch
mein Gott sein.

Auf dem Weg nach Betlehem.

Da siehst du den Berg Nebo, auf dem sie noch einen Tempel von Kemosch haben.

Nebo! Von dort aus hat Moses Kanaan gesehen. Armer Moses!

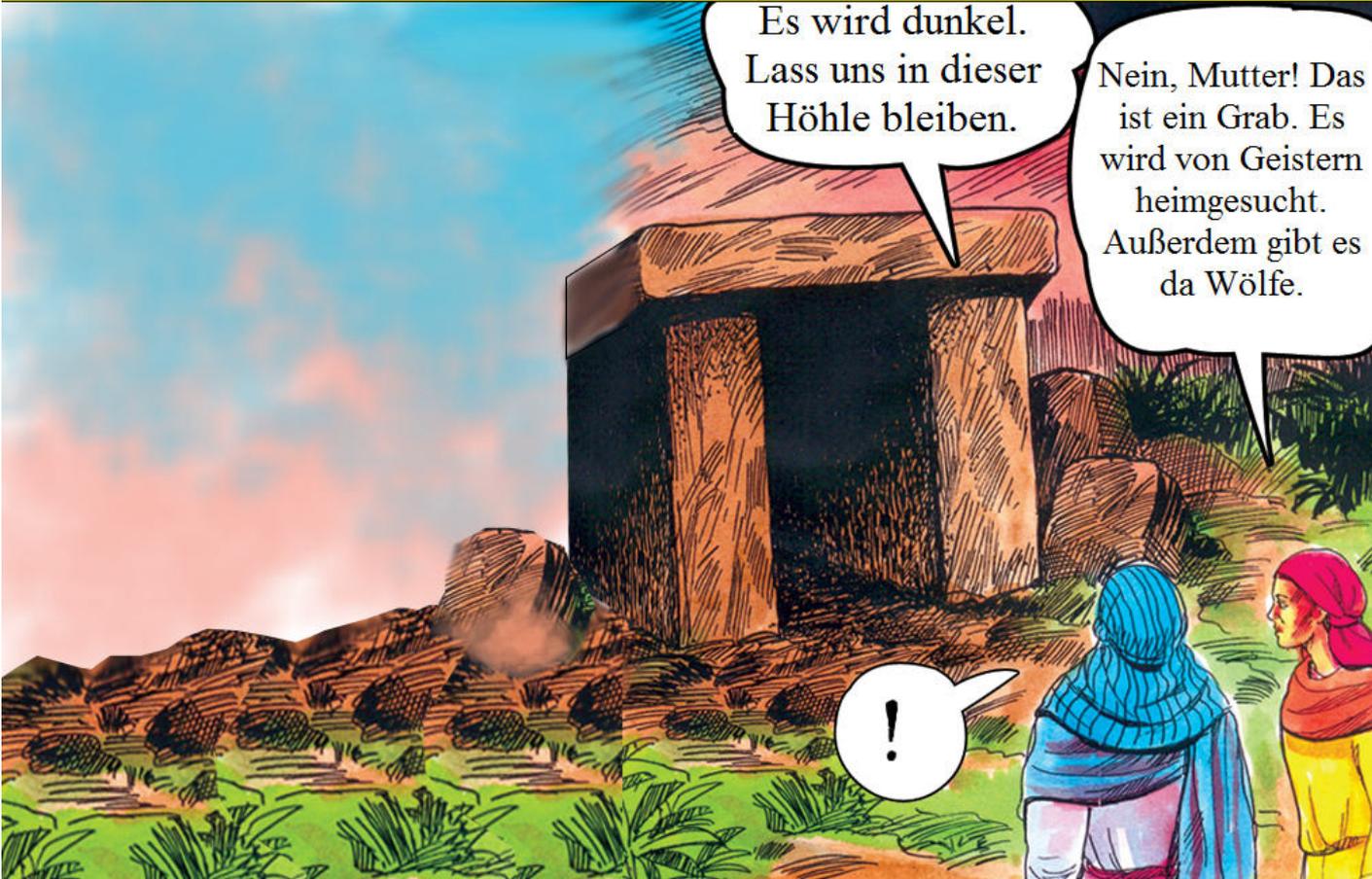
Warum?



Nachdem er unser Volk über den
ganzen Weg von Ägypten geführt
hatte, starb er dort, an der Schwelle
zum versprochenen
Land.



Noomi erzählte Rut die Geschichte von Israel.



Es wird dunkel.
Lass uns in dieser
Höhle bleiben.

The illustration shows two women in a rural, hilly landscape. One woman, wearing a blue headscarf and a purple and blue garment, is speaking. The other woman, wearing a pink headscarf and a yellow garment, is listening. In the background, there is a large, simple stone structure that appears to be a tomb or a cave entrance. The sky is a mix of blue and pink, suggesting dusk or dawn. The ground is green with some brown patches, and there are some bushes and trees in the distance.

Nein, Mutter! Das
ist ein Grab. Es
wird von Geistern
heimgesucht.
Außerdem gibt es
da Wölfe.

!



Die Toten würden uns
nicht schaden, aber Die
Wölfe...

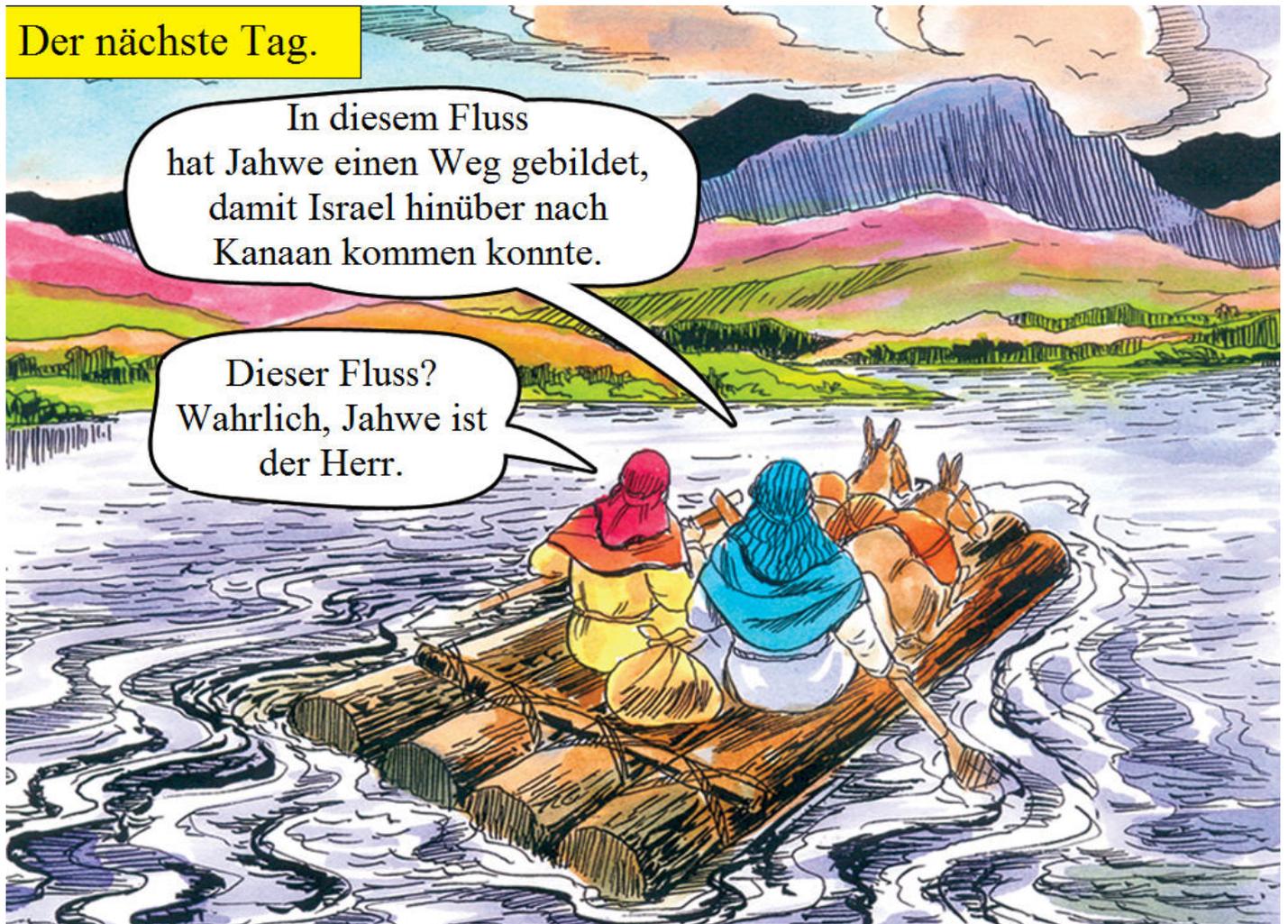
Wenn sie Feuer sehen,
kommen sie nicht
näher.

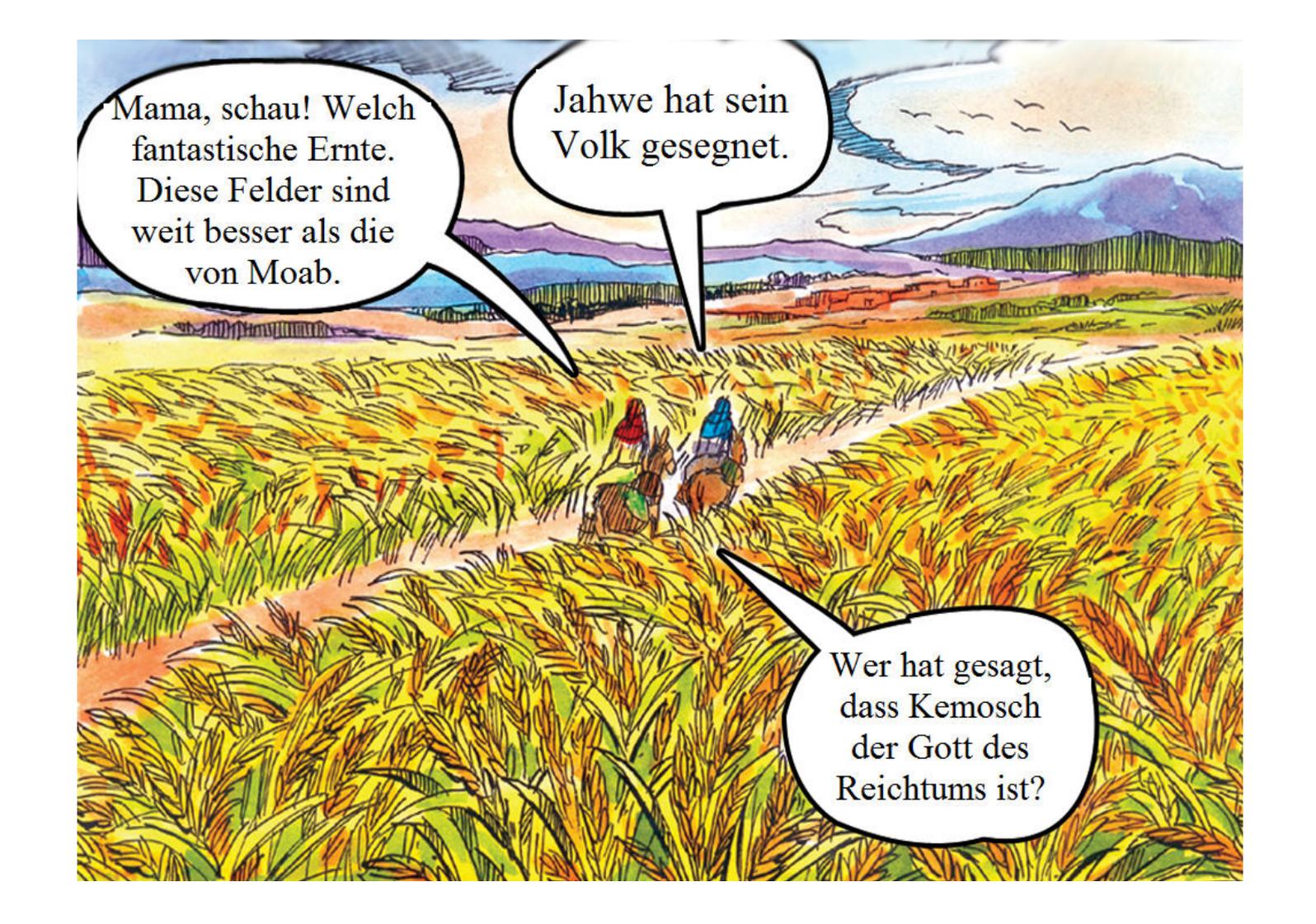
In Ordnung,
schlafen wir.

Der nächste Tag.

In diesem Fluss
hat Jahwe einen Weg gebildet,
damit Israel hinüber nach
Kanaan kommen konnte.

Dieser Fluss?
Wahrlich, Jahwe ist
der Herr.





Mama, schau! Welch fantastische Ernte. Diese Felder sind weit besser als die von Moab.

Jahwe hat sein Volk gesegnet.

Wer hat gesagt, dass Kemosch der Gott des Reichtums ist?

Jahwe ist der
wahre Gott. Er ist
der Herr des
Universums.

!





Schau, da ist Betlehem,
nahe an dem Wall ist
unser Haus.

„Betlehem“
bedeutet das Haus
des Brotes. Wir
werden immer
reichlich haben.

!!

Noomis Haus.

Wer ist das?
Noomi! Du siehst
so anders aus.

Vor so langer
Zeit bist du
weggegangen. Wo sind
Elimelech und deine
Söhne?

!

Nenne mich nicht
Noomi. Mein
Leben ist wie
dieses zerbrochene
Haus.

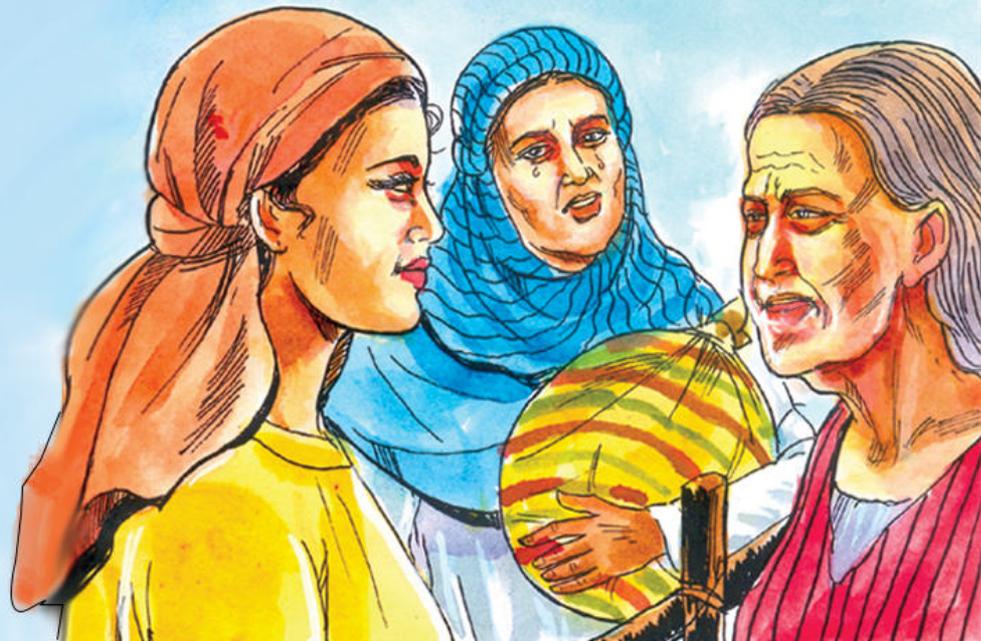


Ich hatte alles, als ich von hier
weg ging. Mit leerer Hand bin
ich zurückgekommen. Ich bin
nicht mehr „Noomi – die
Glückliche“ –, sondern
„Mara, die Kummervolle.“



Aber Gott hat mich nicht
völlig verlassen. Er hat
mir diese Tochter
gelassen.

Gott segne
euch.



Tage später

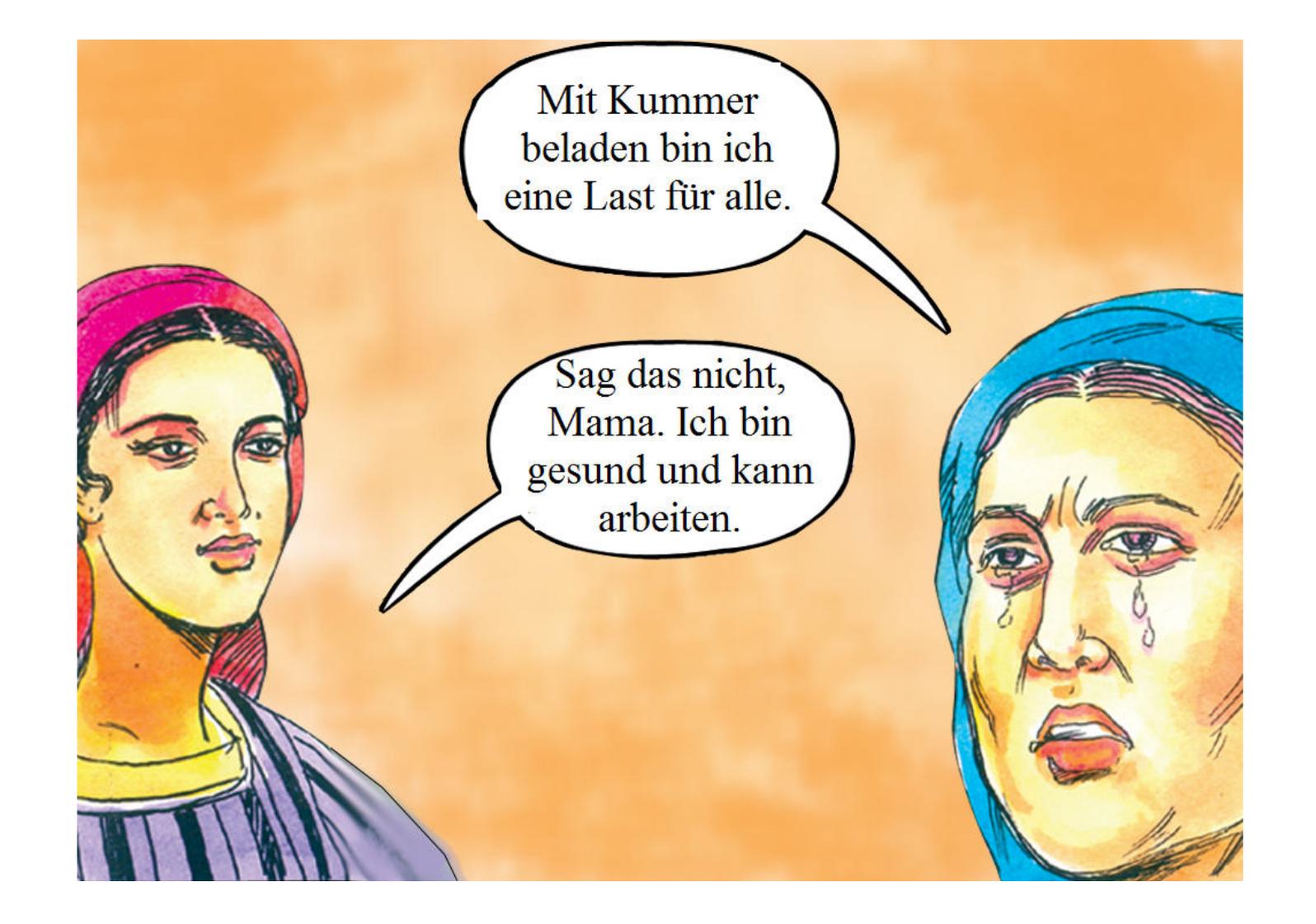
Wie lange werden wir von Wohltätigkeit leben?

Unsere Nachbarn sind nett.

Aber wir dürfen keine Last für sie sein.

?



A comic book illustration featuring two women against a warm, orange-toned background. The woman on the left is shown from the chest up, wearing a pink headscarf and a purple and white striped garment. She has a neutral expression. The woman on the right is shown from the chest up, wearing a blue headscarf. Her face is expressive, with large, dark eyes, a slightly open mouth, and two large, purple tears falling from her eyes. Two speech bubbles are positioned between them. The top speech bubble, pointing towards the woman on the right, contains the text 'Mit Kummer beladen bin ich eine Last für alle.' The bottom speech bubble, pointing towards the woman on the left, contains the text 'Sag das nicht, Mama. Ich bin gesund und kann arbeiten.'

Mit Kummer
beladen bin ich
eine Last für alle.

Sag das nicht,
Mama. Ich bin
gesund und kann
arbeiten.

Meinst du, du willst arbeiten gehen?
Meine Tochter,
das kann ich nicht ertragen.

Jetzt ist Erntezeit. Ich
kann auf den Feldern Korn
nachsammeln.

Nur die
Mittellosen tun
das. Wenn nur
Elimelech noch
lebte!

!





Ich weiß.
Aber....

Ich kann es nicht
ertragen, meine Tochter
beim Sammeln auf dem
Feld eines Fremden zu
sehen.

Warum sollen wir uns
schämen. Du hast mir
erzählt, dass Jahwe der Gott
der Armen ist.

!!

Das ist
richtig, aber..

Mama, Sorge dich nicht. Ich werde am Abend zurück sein.

Ich fürchte, sie werden dich beleidigen und dich eine Fremde nennen

Ist Ähren sammeln nicht das Recht der Fremden und Witwen?





Gott, Vater der
Waisen und
Beschützer der
Witwen, wache über
meine Tochter.

!



Oh mein Gott, es ist
brennend heiß und ich
bin so durstig. Wo kann
ich Wasser zum Trinken
bekommen?

Der Eigentümer des Feldes, Boas, kam um sich die Ernte anzusehen.

Wer ist die junge Frau?

Die Schwiegertochter von Noomi, aus Moab. Sie hat mich um Erlaubnis gebeten, auf unserem Feld sammeln zu dürfen. Ich habe es erlaubt, sie sind arme Witwen.

Das hast du gut gemacht.





Sie hat den ganzen Tag lang nicht eine Pause gemacht.

!?

Noomi ist eine Verwandte von mir. Sie hat ein bitteres Schicksal.

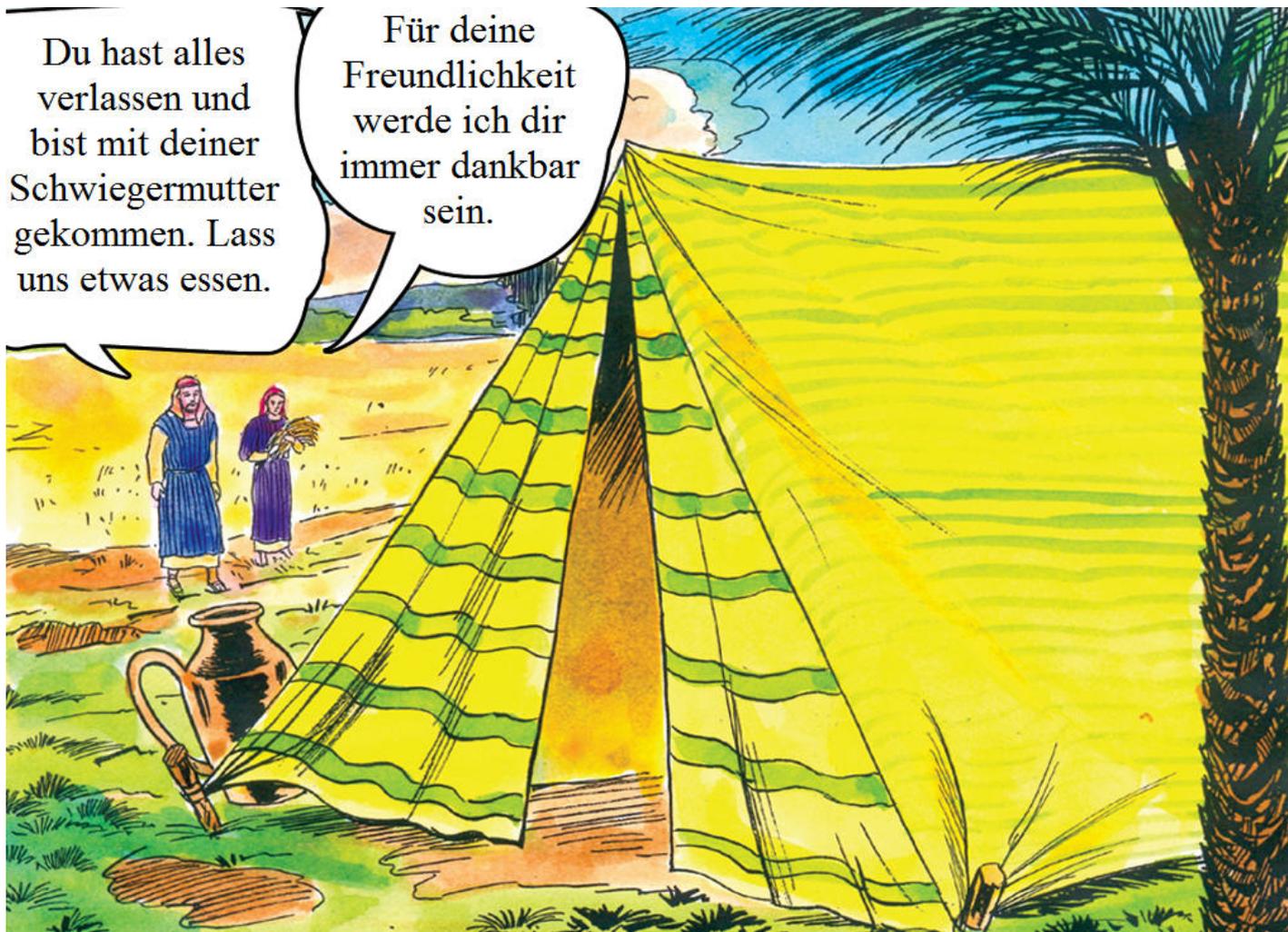
Rut, du musst zum Sammeln nicht woanders hingehen. Hier wird dich niemand belästigen. Trinkwasser kannst du vom Vorrat meines Dieners bekommen.

Womit habe ich, eine Fremde, dieses verdient?



Du hast alles verlassen und bist mit deiner Schwiegermutter gekommen. Lass uns etwas essen.

Für deine Freundlichkeit werde ich dir immer dankbar sein.





Seitdem ich Moab verließ,
habe ich nicht so ein
köstliches Brot
geschmeckt. Mama wird
es mögen.



Zieh ein paar Kornähren
aus den Bunden und lass
sie fallen, damit sie sie
sammeln kann.

!





Herr, Gott, Beschützer
der Armen und
Schwachen, wunderbar
sind deine Wege.



Oh, Liebes, wo hast du gesammelt? Wie konntest du so viel Korn bekommen?

Der Herr hat mich auf das Feld von Boas geführt, ein sehr großzügiger Mann.



Boas! Er ist mein
Neffe, der Sohn
meines Cousins.

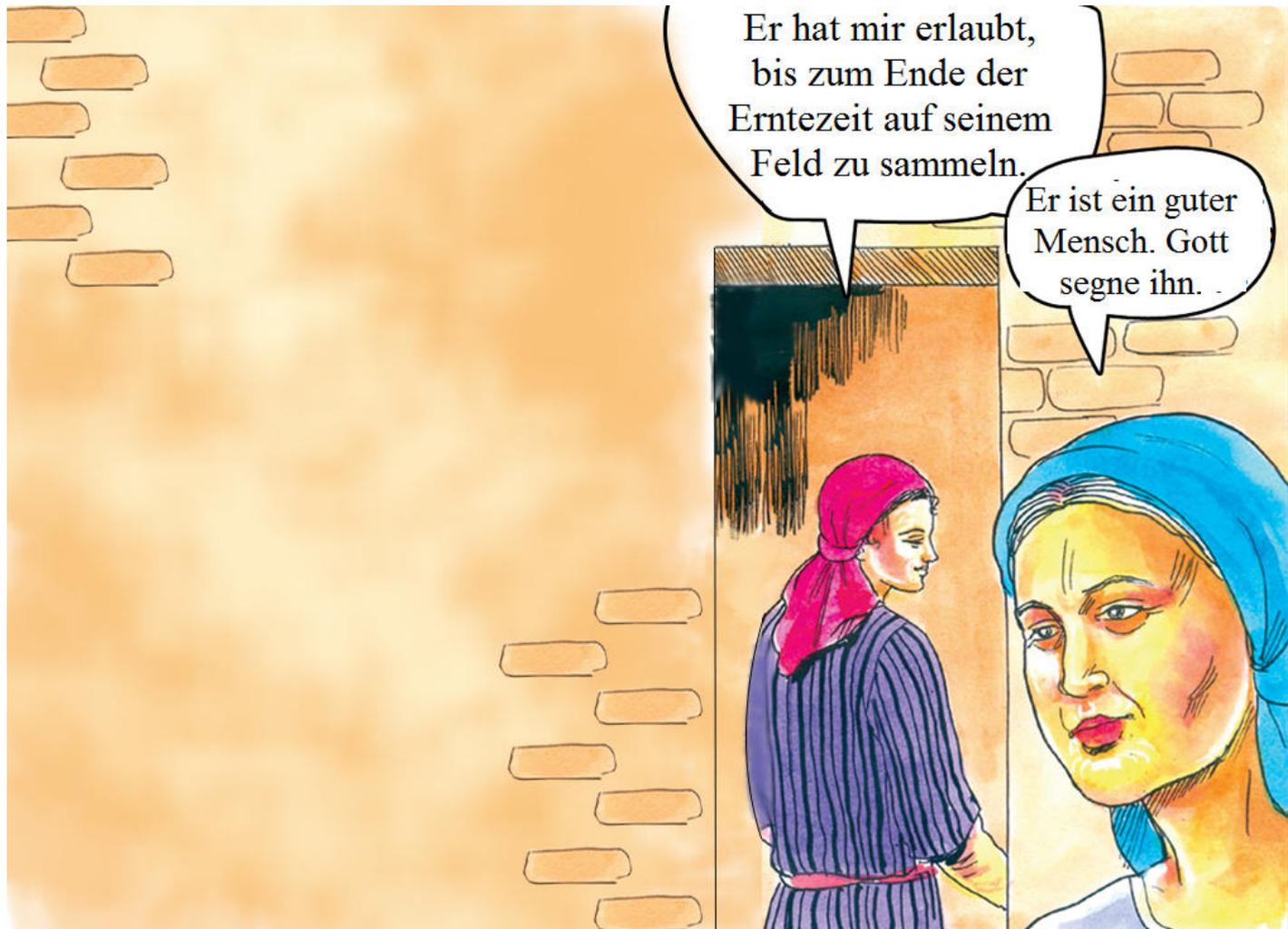
Er war so nett,
gab mir eine
Menge Brot und
geröstetes Korn.

!!



Er hat mir erlaubt,
bis zum Ende der
Erntezeit auf seinem
Feld zu sammeln.

Er ist ein guter
Mensch. Gott
segne ihn.



Rut, wir wollen
Frau Macha
etwas von diesem
Brot und Korn
geben.

Das werde ich
sofort tun, sie ist
ganz allein.



Bis zum Ende der Erntezeit sammelte Rut auf dem Feld von Boas. Am Tage sammelte sie und in der Nacht nähte sie Kleider für die Armen.

Deine Haut sieht sonnenverbrannt und dunkel aus, mein Kind.

Welche Rolle spielt die Hautfarbe, Mama?

Lass uns zu Bett gehen, du hast den ganzen Tag gearbeitet.





Schon gut, Mama. Neben dir
zu sitzen und zu nähen ist eine
Art der Erholung für mich,
besonders wenn wir so vielen
Leuten helfen können.

Jahwe wird
erfreut sein, wenn
wir teilen was wir
haben.

Wir können mit so wenigem
auskommen. Wenn ich die
Freude der Kinder sehe,
verfliegt meine Müdigkeit.



Warum denken nicht alle so? Einige sind so gierig und haben nie genug.

Weil sie den Herrn nicht kennen. Für manche bedeutet Geld alles.



Gestern hat der reiche Landherr Daniel zwei Frauen verjagt, die auf seinem Feld nachlesen wollten.

Nun, es gibt solche bösen
Männer. Der Daniel hat früher für
uns gearbeitet, und jetzt... So
können wir bis morgen früh
weitermachen. Jetzt geh ins
Bett.



Mama, du auch.
Morgen ist Erntefest.
Boas hat mich dazu
eingeladen.

Wirklich! Du musst das
Beste anziehen und auch
den Schmuck anlegen.

!



Der nächste Tag

Seit Jahren hatten wir nicht so eine reiche Ernte. Gott hat uns gesegnet.

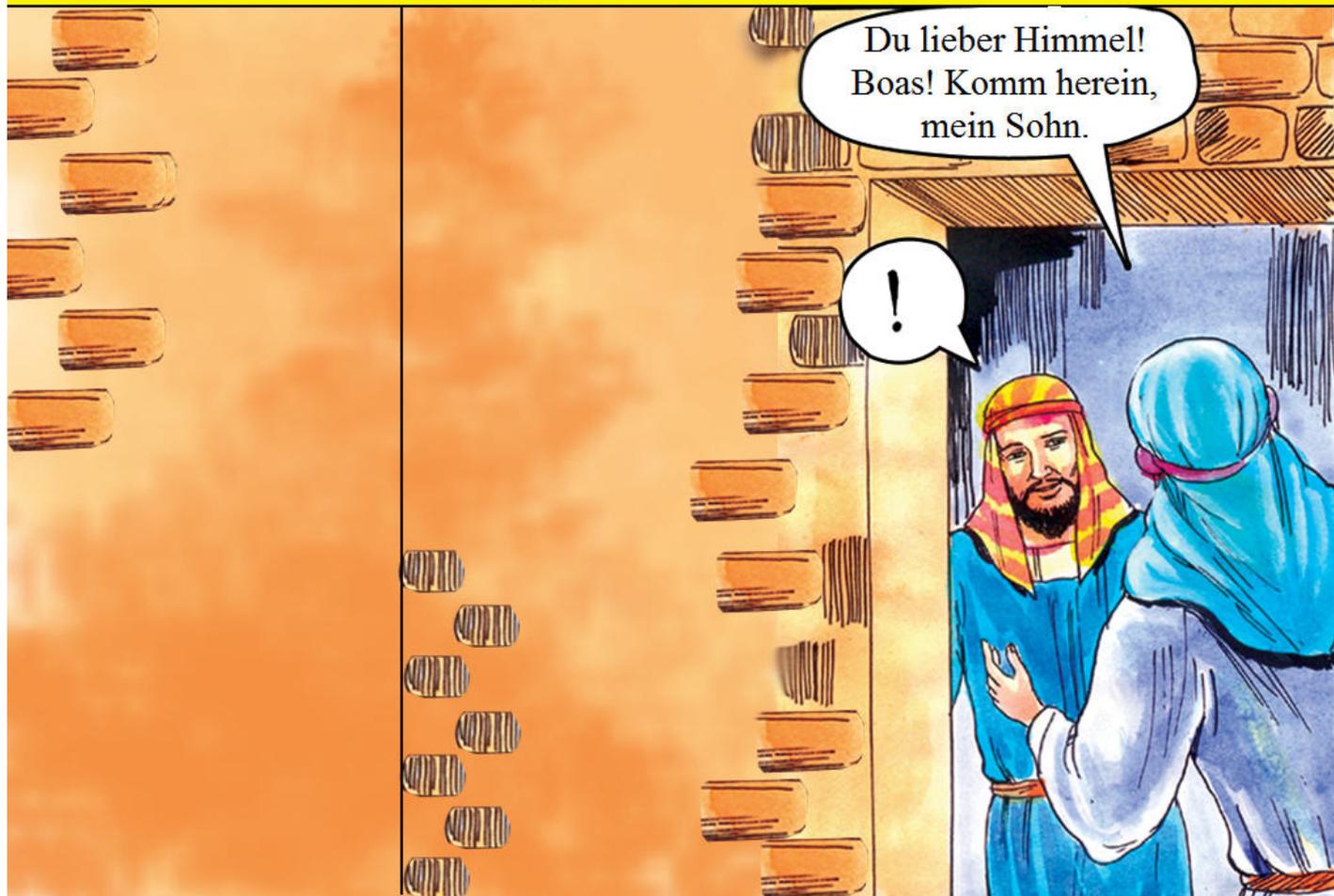
Wenn wir zu den Armen großzügig sind, wird Jahwe auch zu uns großzügig sein.



Ist das Rut? Ich
habe nie bemerkt
wie hübsch sie ist.

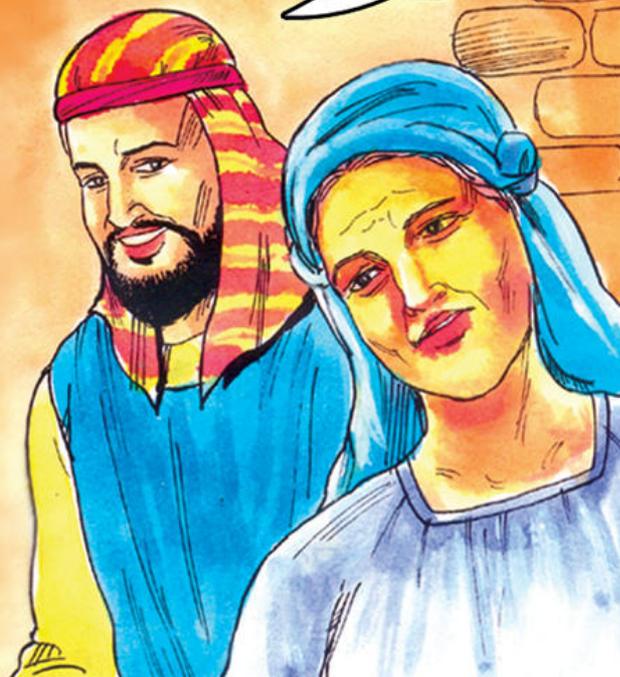


Am nächsten Tag. Boas am Haus von Noomi.



Was gibt es Neues? Ich
schäme mich, dich in
dieser armen Hütte zu
empfangen.

Oh, Tante, wenn
du glücklich bist,
was macht dann
der Zustand des
Hauses aus.



Glück, das habe
ich nicht. Ich
habe alles
verloren, außer
dieser Tochter...

Sorge dich nicht, ich
bin hier um über diese
Tochter zu reden.

!!



Ich mag Rut. Wenn du keinen Einwand hast, möchte ich sie heiraten.

Herr, Du hast mein Gebet erhört!



A woman on the left is wearing a blue headscarf and a light blue tunic. She has a slightly concerned or thoughtful expression. A man on the right is wearing a yellow and red striped headscarf and a blue tunic over a yellow long-sleeved shirt. He has a beard and a neutral expression. The background is a plain, light brown color.

Wir werden geehrt
sein, aber...

Aber was?

Du weißt, wir sind arm.
Außerdem gibt es Sicri,
den Sohn meines Bruders.
Er ist der nächste
Angehörige.

Geld – ich habe genug.
Ich werde mit Sicri
sprechen.



Am nächsten Tag traf sich Boas mit Sieri und zehn Älteren am Stadttor.

Die Witwe von Elimelech verkauft ein Stück Land. Sieri, du hast Anspruch darauf es zu kaufen. Willst du es?

Ich kaufe es.



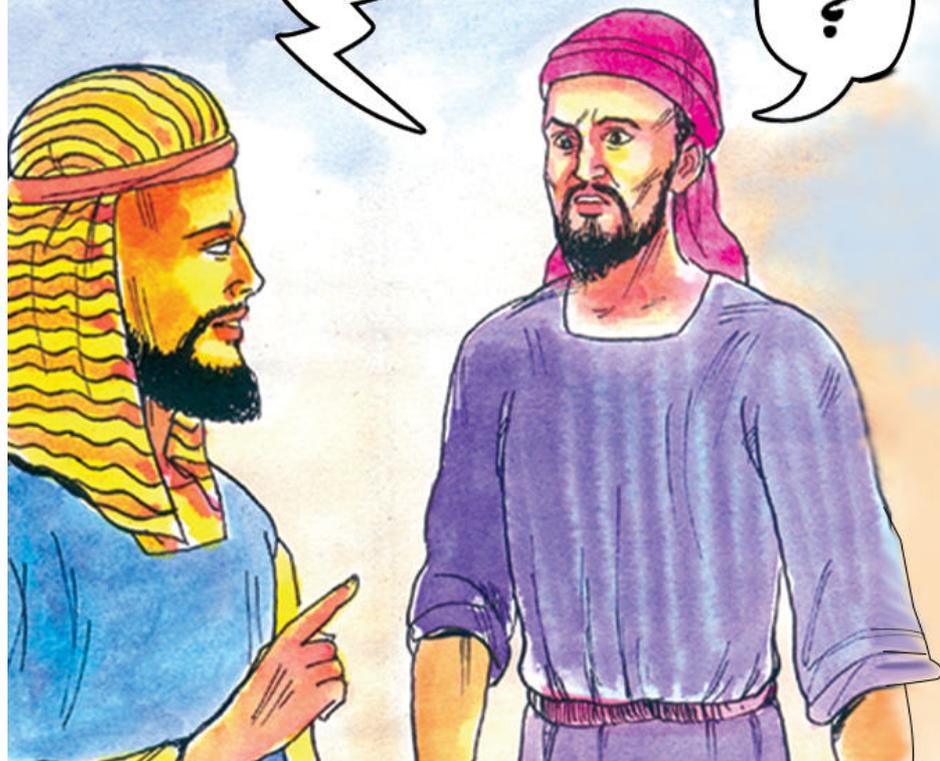
Wenn du das Land kaufst, bist
daran gebunden, ihre
Schwiegertochter zu heiraten, eine
Moabiter Frau, und den Namen
ihres verstorbenen Ehemannes
wiederherzustellen.



Du scherzt! Eine heidnische Witwe zu heiraten und meine Kinder nach jemand anderes zu nennen?

Das ist das Gesetz von Israel.

?



Dann möchte ich
das Land nicht.

Schwörst du
das?



Ich verzichte auf das Recht, das
Land von Noomi zu kaufen.
Als ein Zeichen der
Bestätigung gebe ich Boas
meinen Schuh.

!



Hiermit ernennen
wir Boas zum
rechtmäßigen
Erbe von Noomis
Eigentum.



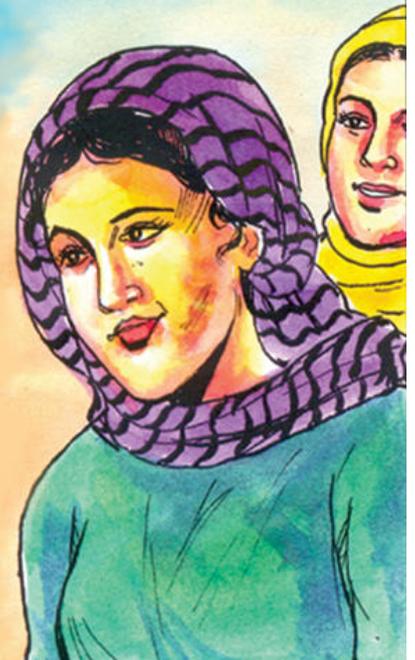
Am Vorabend der Hochzeit.
Im Haus von Noomi.

Gott möge dich berühmt
machen, so wie Rachel
und Tamar.

Der Herr möge
dich reich segnen,
meine Tochter.



Boas ist ein reicher
Mann. Vergiss durch den
Reichtum nicht deine
Herkunft.



Wirst du auch
wieder Kleider für
uns machen?

Sicher, mein
Liebling.

Warum
weint ihr?



Gemäß dem Gesetz von Mose
und Israel nehme ich dich, Rut,
als meine Frau. Ich werde dir
treu sein bis zum Tod.

!



Möge der Gott Israels
freundlich auf euch
schauen und möget ihr in
Israel durch Nachkommen
geehrt werden.



Boas und Rut bekamen einen Sohn namens Obed. Jesse, der Sohn von Obed, war der Vater von König David.



Ungefähr zweihundert Jahre lang wurde Israel von „Richtern“ regiert. Der letzte Richter war ein mächtiger Prophet, der Könige sowohl salbte als auch entthronte.

Nächste Geschichte

SAMUEL

Fragen

Nach dem Lesen dieser Geschichte und des Buches Rut beantworte die folgenden Fragen.

1. Warum wanderte Noomi und Familie nach Moab aus?
2. Wen verehrten die Moabiter als den Gott des Reichtums?
3. Erkläre die Situation, in der das Buch Rut geschrieben wurde.
4. Zu welchem Zweck wurde Israel erwählt?
5. Wer sind die Heiden?
6. Warum hielten sich die Israeliten von den Heiden fern?
7. Wer hatte das Recht Ähren zu sammeln?
8. Warum entschied sich Rut nach Bethlehem zu gehen?
9. Welche Lehre erteilt die Bibel durch die Geschichte von Rut?
10. Welchen Platz hat Rut in der Heilsgeschichte?

Die gesamte Bibel in Comics

1. Kain & Abel 2. Abraham 3. Jakob 4. Joseph 5. Mose 6. Josua 7. Samson 8. Rut 9. Samuel 10. Saul 11. David 12. König David 13. Salomon 14. Elija 15. Amos 16. Hosea 17. Micha 18. Jesaja 19. Jeremia 20. Ezechiël 21. Zacharias 22. Jonas 23. Job 24. Tobit 25. Daniel 26. Susanna 27. Esther 28. Judith 29. Makkabäus, 30. Die Makkabäer 31. Eine Welt in Erwartung 32. Das Licht der Welt 33. Der Vorläufer 34. Der Prophet 35. Der Befreier 36. Der Kommen wird 37. Herr des Universums 38. Sohn Gottes 39. Menschensohn 40. Im Schatten des Kreuzes 41. Der Weg 42. Sohn Davids 43. Brot des Lebens 44. Der Erlöser 45. Mit uns für immer 46. Feuerzungen 47. Taufe im Blut 48. Das erwählte Gefäß 49. Blutvergießen als „Trankopfer“ 50. Komm, Herr Jesus.